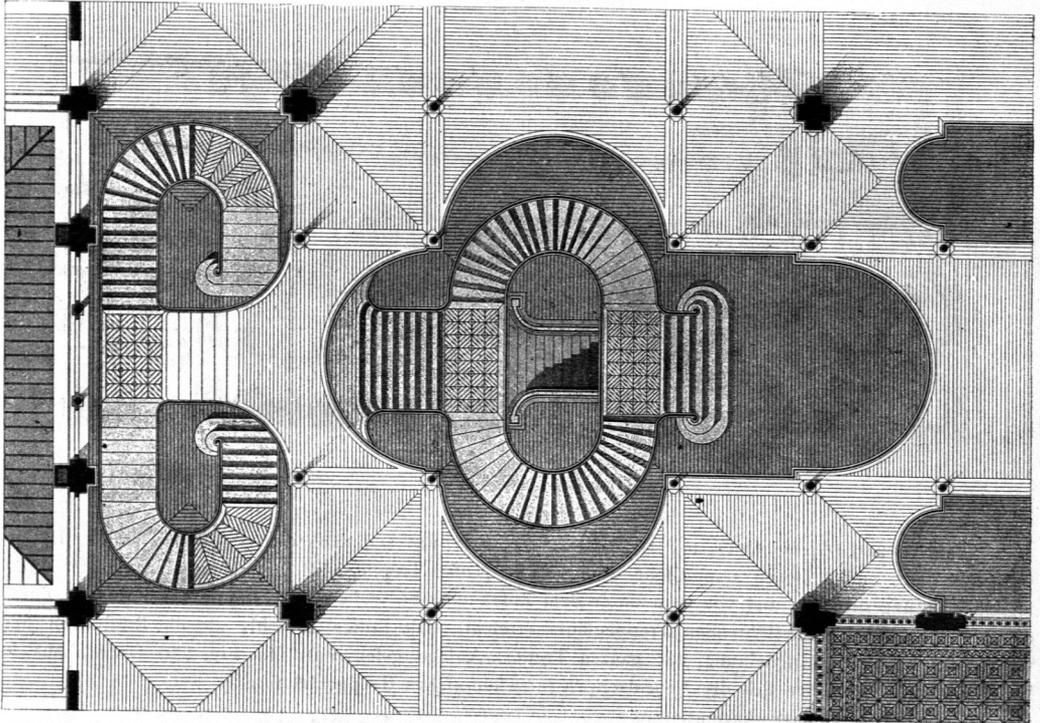


gehörige Tafel). Andererseits beansprucht oft die Aufgabe und der zur Verfügung stehende Raum, daß über demselben Punkte oben ausgetreten wird, in dem man unten angetreten ist (Fig. 251).

Noch ist kurz auf die Anwendung einiger eigenartiger, aus gewundenen und geraden Treppen zusammengesetzten Bildungen hinzuweisen (siehe Fig. 252).

Fig. 252.



Von den *Magasins du Bon-Marché* in Paris¹¹⁵⁾. — $\frac{1}{200}$ n. Gr.

Die doppelarmigen Theile dieser beiden Treppen sind mittels Wendelstufen im Halbkreise geschlossen. Der Grundriß zeigt die Aufsicht in der Höhe des obersten Austrittes. Dieses obere Planum ist, zum Zweck der Erhellung der unteren Räume mit Deckenlicht, theilweise ausgeschnitten. Aus demselben Grunde ist die Grundform und die Zusammenfügung beider Treppen hinter einander hervorgegangen.

2) Einrichtung und formale Behandlung.

Auf den in Theil III, Bd. 3 dieses »Handbuches« (Abth. IV, Abchn. 2, A) gemachten Ermittlungen fußend, ist nach den im Vorhergehenden entwickelten Grundzügen die Treppe im einzelnen Falle einzurichten und durchzubilden.

Zunächst ist das Raumerforderniß fest zu stellen, und dieses ist abhängig:

- 1) von der Grundform der Treppe, je nachdem einfach oder doppelt angelegt;
- 2) vom Steigungsverhältniß und der Länge der Stufen.

Vom Steigungsverhältniß ist auszugehen, da bei gegebener zu erstigender Höhe die Längenentwicklung der Anlage dadurch bestimmt wird.

211.
Raum-
erforderniß.

212.
Steigung
und
Auftritt.

¹¹⁵⁾ Nach: *Encyclopédie d'arch.* 1876, Pl. 323.